



Sir Peter Ustinov Institut
ZUR ERFORSCHUNG UND BEKÄMPFUNG VON VORURTEILEN

Tätigkeitsbericht 2014/2015

Oktober 2014 bis Dezember 2015

Freyung 6, 1. Hof, Stiege II
1010 Wien
Tel ++43 1 4277 27 442
Fax ++43 1 4277 27429
office@ustinov.at
www.ustinov.at

Inhaltsverzeichnis

Die Arbeit des Sir Peter Ustinov Instituts	2
Durchgeführte Aktivitäten	3
Buchpräsentation „Sinti und Roma: Die unerwünschte Minderheit. Über das Vorurteil Antiziganismus“	3
Diskussionsveranstaltung „Der Westen und die Islamische Welt zwischen wechselseitigen Vorurteilen und Gewaltausbrüchen“	3
Vortrag und Podiumsdiskussion „Europa und Amerika. Streit, Vorurteil und die transatlantische Konfliktkultur“	4
Ausschreibung der Ustinov Gastprofessur der Stadt Wien 2015 & 2016	4
Ustinov-Gastprofessur der Stadt Wien im Wintersemester 2015/16	5
Dialogforum	5
Wissenschaftliche Konferenz 2015 „Vom Alltagskonflikt zur Massengewalt“	6
Vortrag des Ustinov Gastprofessors Prof. Dr. Ottomeyer „An der Grenze. Unser Umgang mit den Flüchtlingen zwischen Mitgefühl und Abwehr“	6
Konferenz „Prejudices and Political Instrumentalisation in the Balkans. Status Quo and Future Prospects 20 Years After Dayton“	7
Studie: Die gesellschaftliche Bereicherung Wiens durch die Zuwanderung aus dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien	8
Bevorstehendes Programm	8
Umstellung des Dialogforums auf einen Blog	8
Lehrbehelf „Integration statt Vorurteil“	9
Ustinov-Gastprofessur der Stadt Wien im Sommersemester 2016	9
Präsentation des Tagungsbands 2014 „Europa – Hoffnung und Feindbild“	9
Wissenschaftliche Konferenz 2016 „Toleranz oder Radikalisierung in Zeiten sozialer Diversität“	10
Finanzielle Situation	10
Neuerungen im Ustinov Institut	11
Personelle Veränderungen	11
Annex	12
Lebenslauf Dr. Hannes Swoboda	12
Lebenslauf Mag. Leopold Radauer	13
Programm wissenschaftliche Konferenz 2015	14
Konzept wissenschaftliche Konferenz 2016	17

Die Arbeit des Sir Peter Ustinov Instituts

Die Arbeit des Sir Peter Ustinov Instituts fokussierte auch im Berichtszeitraum 2014/15 auf der Analyse und Thematisierung zentraler gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen, die mit Vorurteilen in Verbindung stehen. Die aktuellen, sich überschlagenden Ereignisse im Rahmen der Flüchtlingsproblematik zeigen die enorme Bedeutung der intensiven Beschäftigung mit Vorurteilen deutlicher auf denn je.

Im ersten Semester fand aufgrund des Vorstandswechsels am Ustinov Institut ein Übergang zu neuen Strukturen statt, weshalb sämtliche Großprojekte, insbesondere die Gastprofessur, die Wissenschaftliche Konferenz und der Tagungsband zur Konferenz 2014, auf das zweite Halbjahr 2015 entfallen.

Besonders hervorzuheben sind folgende bereits durchgeführte Aktivitäten des Instituts im Jahr 2015:

- die Buchpräsentation und Diskussion zum Thema „Sinti und Roma: Die unerwünschte Minderheit. Über das Vorurteil Antiziganismus“ mit dem bekannten Autor Prof. Dr. Wolfgang Benz und Pater Georg Sporschill;
- die Diskussionsveranstaltung „Der Westen und die Islamische Welt zwischen wechselseitigen Vorurteilen und Gewaltausbrüchen“ mit der renommierten Nahostexpertin Dr. Antonia Rados und dem erfahrenen Journalisten Hans Rauscher;
- der Vortrag des promovierten Historikers Prof. Dr. Philipp Gassert „Europa und Amerika: Streit, Vorurteil und die transatlantische Konfliktkultur“ sowie die anschließende Podiumsdiskussion mit der erfahrenen Diplomatin Dr. Eva Nowotny;
- die erstmalige öffentliche Ausschreibung der Sir Peter Ustinov Gastprofessur der Stadt Wien 2015 an der Universität Wien zur Thematik „Vom Alltagskonflikt zur Massengewalt. Ressentiments als Triebkräfte im sozialen und politischen Leben“ und der erfolgreiche Beginn der Gastprofessur von Prof. Dr. Klaus Ottomeyer im Wintersemester 2015/16;
- die Wissenschaftliche Konferenz 2015 zum Thema „Vom Alltagskonflikt zur Massengewalt. Ressentiments als Triebkräfte im sozialen und politischen Leben“ am 29. und 30. Oktober 2015 unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Benz mit renommierten WissenschaftlerInnen wie Anton Pelinka, Ruth Wodak, Manfred Nowak oder der Ex-EU-Kommissar Laszlo Andor;
- die Tagung zum Thema “Prejudices and Political Instrumentalisation in the Balkans. Status Quo and Future Prospects 20 Years After Dayton” unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Vedran Dzihic unter Teilnahme von namhaften ExpertInnen aus ganz Europa am 12. November;

Zentrale Eckpunkte des bevorstehenden Programms umfassen:

- die geplante Erstellung eines neuen Lehrbehelfs für KindergartenpädagogInnen und Vorschul-Lehrkräfte zum Thema „Integration statt Vorurteil“, welcher der Entstehung von Vorurteilen bei Kindern dieser Altersgruppe entgegenwirken soll;
- die Präsentation des auf der Grundlage der Wissenschaftlichen Konferenz 2014 erstellten Tagungsbands „Europa – Hoffnung und Feindbild“.

Durchgeführte Aktivitäten

Buchpräsentation „Sinti und Roma: Die unerwünschte Minderheit. Über das Vorurteil Antiziganismus“



Auf Einladung des Sir Peter Ustinov Instituts und des Presseclubs Concordia präsentierte Prof. Dr. Wolfgang Benz (Technische Universität Berlin) sein aktuelles Buch zum Thema „Sinti und Roma: Die unerwünschte Minderheit. Über das Vorurteil Antiziganismus“ am 17. Februar 2015 in Wien.

Im Anschluss führte er unter Moderation des Vorstandsvorsitzenden des Instituts Dr. Hannes Swoboda eine interessante Diskussion mit dem Gründer der Gemeinnützigen Privatstiftung CONCORDIA Sozialprojekte, Pater Georg Sporschill. Im Zentrum der Debatte standen die öffentliche und mediale Wahrnehmung der Sinti und Roma sowie die Auswirkungen tradierter Vorurteile auf die Lebensumstände dieser Bevölkerungsgruppen. Die Diskutanten kamen darin überein, dass die Gefährlichkeit von Vorurteilen vor allem dann zutage tritt, wenn ganze Bevölkerungsgruppen unter Generalverdacht gestellt werden und es zu offener feindseliger Agitation kommt. Diesen Tendenzen gilt es entschieden entgegen zu treten. Für alle interessierten Personen steht unter <http://bit.ly/1UHmQYv> eine Veranstaltungsnachlese zur Verfügung.

Diskussionsveranstaltung „Der Westen und die Islamische Welt zwischen wechselseitigen Vorurteilen und Gewaltausbrüchen“



Am 19. März 2015 luden das Sir Peter Ustinov Institut und der Presseclub Concordia zur Diskussionsveranstaltung „Der Westen und die Islamische Welt zwischen wechselseitigen Vorurteilen und Gewaltausbrüchen“ mit der renommierten Nahostexpertin Dr. Antonia Rados und dem erfahrenen Journalisten Hans Rauscher ein.

Im Gespräch gingen die beiden Vortragenden den wechselseitigen Vorurteilen und Konfliktfeldern zwischen „dem Westen“ und „der islamischen Welt“ auf den Grund. Thematisiert wurden die gegenseitigen Wahrnehmungen, unterschiedliche Ressentiments auf Basis von Unwissen und Fehlinterpretationen und die Notwendigkeit eines größeren gegenseitigen Verständnisses.

Zahlreiche ZuhörerInnen fanden sich an diesem Abend in den Räumlichkeiten des Presseclubs Concordia ein und das Publikum beteiligte sich mit regem Interesse in Form von Fragen und Stellungnahmen an der abschließenden offenen Diskussion. Eine Zusammenfassung der Debatte ist unter <http://bit.ly/1KxArA4> nachzulesen.

Vortrag und Podiumsdiskussion „Europa und Amerika. Streit, Vorurteil und die transatlantische Konfliktkultur“



Das Sir Peter Ustinov Institut, die Amerikanische Handelskammer in Österreich und der Presseclub Concordia luden am 7. Mai 2015 zur Diskussion zum Thema „Europa und Amerika. Streit, Vorurteil und die transatlantische Konfliktkultur“ mit dem promovierten Historiker Prof. Dr. Philipp Gassert und der erfahrenen Diplomatin und ehemaligen österreichischen Botschafterin in den USA, Dr. Eva Nowotny ein.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden aktuelle Konflikte zwischen Europa und den Vereinigten Staaten von Amerika wie Abhörskandale, TTIP-Proteste oder Datenschutzdebatten aufgegriffen.

Im Zuge eines Einführungsvortrags analysierte Prof. Dr. Gassert die Bedeutung europäisch-amerikanischer Zusammenarbeit für die Bewältigung globaler Herausforderungen. Im Gespräch mit Dr. Nowotny wurde betont, dass Konflikte im transatlantischen Verhältnis keineswegs ausschließlich destruktiv sind, sondern auch Gemeinschaft stiftende Wirkung entfalten können. Beide betonten die Wichtigkeit des Abbaus negativer Vorurteile und Feindbilder durch die Aneignung breiteren Wissens über die jeweils andere Seite. Darüber hinaus akzentuierte Dr. Gassert die große Bedeutung der Arbeit des Sir Peter Ustinov Instituts in diesem Bereich. Eine Zusammenfassung der Veranstaltung ist unter <http://bit.ly/1EuOtj7> abrufbar.

Ausschreibung der Ustinov Gastprofessur der Stadt Wien 2015 & 2016

Für die Besetzung der Ustinov-Gastprofessur der Stadt Wien in den Jahren 2015 und 2016 wurde erstmals das Auswahlprozedere geändert: Das bisher auf den wissenschaftlichen Beirat konzentrierte Auswahlverfahren zur Bestellung einer Gastprofessur wurde durch eine vorangehende öffentliche Ausschreibung ergänzt.

Die Professuren 2015 und 2016 beschäftigen sich mit dem umfassenden Thema „Vom Alltagskonflikt zur Massengewalt. Ressentiments als Triebkräfte im sozialen und politischen Leben“, welches aus Sicht unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen bearbeitet werden soll.

In der Ausschreibung wurden folgende zentrale Fragen aufgeworfen, die im Rahmen der Lehrveranstaltungen behandelt werden sollen:

- Wie kommt es vom Alltagskonflikt zur Massengewalt?
- Welches sind die Triebkräfte, Strukturen und Prozesse der Eskalation?
- Welche Möglichkeiten der Prävention und der Deeskalation bieten sich an?

Insgesamt bewarben sich 13 Personen, von denen drei durch ein aus Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats sowie des Vorstands des Sir Peter Ustinov Instituts bestehendes Komitee in die engere Wahl genommen und zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen wurden. Herr Prof. Dr. Klaus Ottomeyer wurde schließlich auf Vorschlag des Komitees von der Universität Wien als Gastprofessor für das Wintersemester 2015/16 bestellt, während Frau Prof. Dr. Jordanka Telbizova-Sack für die Gastprofessur im Sommersemester 2016 vorgeschlagen wurde.

Ustinov-Gastprofessur der Stadt Wien im Wintersemester 2015/16

Im laufenden Wintersemester 2015/16 beleuchtet Herr Prof. Dr. Klaus Ottomeyer als Ustinov-Gastprofessor der Stadt Wien die Thematik „Vom Alltagskonflikt zur Massengewalt. Ressentiments als Triebkräfte im sozialen und politischen Leben“ unter sozialpsychologischen Aspekten. Die Vielzahl an interessierten Studierenden lässt zweifellos ein erstes positives Fazit zu; zusätzlich wurde die Veranstaltung im umfangreichen Netzwerk des Ustinov Instituts angekündigt, um auch Personen ohne Studentenstatus, die ebenfalls herzlich zur Teilnahme eingeladen sind, auf die Vorlesung aufmerksam zu machen. Darüber hinaus bietet Prof. Ottomeyer auch ein einschlägiges Seminar zur o.a. Thematik an.

Dialogforum

Im Fokus des Online-Dialogforums über Vorurteile stand im Jahr 2015 das hoch aktuelle Thema „Feindbild Asylwerber“, das innerhalb Europas angesichts der Flüchtlingsströme aus dem Nahen Osten für heftige Debatten sorgt. Interessante Beiträge lieferten der Menschenrechtsexperte Prof. Dr. Manfred Nowak, der Vorurteilsforscher Prof. Dr. Wolfgang Benz sowie der Professor für Politikwissenschaften und Nationalismusstudien Dr. Anton Pelinka.

Die Themenkomplexe, mit denen sich das Ustinov Institut im Rahmen von Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen – wie etwa „Feindbild Sinti und Roma“, „Vorurteile zwischen ‚dem Westen‘ und ‚der Islamischen Welt‘“ und „Europa und Amerika: die transatlantische Konfliktkultur“ – befasst hat, wurden auch im Dialogforum aufgegriffen und debattiert.

Wissenschaftliche Konferenz 2015 „Vom Alltagskonflikt zur Massengewalt“

Die Konferenz fand unter dem Titel „Vom Alltagskonflikt zur Massengewalt. Ressentiments als Triebkräfte im sozialen und politischen Leben“ am 29. und 30. Oktober 2015 im Kleinen Festsaal der Universität Wien statt. Der Vorurteilsforscher Prof. Dr. Wolfgang Benz hat die wissenschaftliche Leitung der Ustinov Konferenz 2015 übernommen. Im Rahmen der Konferenz wurden folgende Themen behandelt:

- Genese von Vorurteilen und Feindbildern: Prof. Dr. Wolfgang Benz, Dr. Ute Benz
- Feinde im eigenen Land: Prof. Dr. Ruth Wodak, Prof. Dr. Wolfgang Benz
- Verlust- und Überwältigungsängste vor ‚Anderen‘: Prof. Dr. Laszlo Andor, Joachim Krauss, MA
- Gewaltsame Eskalation von Feindbildern: Prof. Dr. Manfred Nowak, Prof. Dr. Rüdiger Lohker
- Innenpolitische Strategien zur Abwehr des Andersseins: Dr. Clemens Maier-Wolthausen, Dr. Daniel Gerson, Prof. Dr. Oliver Rathkolb
- Die (historische) Rolle von Ressentiments und Gewalt in Konflikten: Prof. Dr. Anton Pelinka, Dr. Marwan Abou-Taam

// Im Annex: Programmentwurf für die Wissenschaftliche Konferenz 2015

Vortrag des Ustinov Gastprofessors Prof. Dr. Ottomeyer „An der Grenze. Unser Umgang mit den Flüchtlingen zwischen Mitgefühl und Abwehr“

Der diesjährige Sir Peter Ustinov Gastprofessor am Institut für Zeitgeschichte an der Universität Wien, Dr. Klaus Ottomeyer, hat sich auf Einladung des Sir Peter Ustinov Instituts mit dem für Österreich und ganz Europa brisanten Thema „An der Grenze. Unser Umgang mit den Flüchtlingen zwischen Mitgefühl und Abwehr“ auseinandergesetzt.

Die aktuellen Flüchtlingswellen aus Kriegs- und Krisengebieten haben zu einer Polarisierung zwischen Flüchtlingshelfern und Flüchtlingskritikern geführt. Die Kritiker überschreiten oftmals die Grenzen des Anstands. Die Helfer geraten an die Grenzen ihrer Kräfte. Wie kann man Fremden- und Flüchtlingsfeindschaft verstehen? Kann es einen Dialog geben und wie ist nachhaltige Hilfe möglich? Dr. Ottomeyer hat sich im Rahmen eines Vortrags am 3. November 2015 im Presseclub Concordia mit diesen wichtigen Fragen befasst.

Konferenz „Prejudices and Political Instrumentalisation in the Balkans. Status Quo and Future Prospects 20 Years After Dayton“

Am 12. November 2015 hat das Sir Peter Ustinov Institut gemeinsam mit einigen Partnerorganisationen unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Dr. Vedran Dzihic, Senior Researcher am Österreichischen Institut für Internationale Politik, eine Konferenz zum Thema „Prejudices and Political Instrumentalisation in the Balkans. Status Quo and Future Prospects 20 Years After Dayton“ ausgerichtet.

Am Nachmittag wurden Panel-Diskussionen von namhaften ExpertInnen aus ganz Europa in kleinerem Rahmen abgehalten und ab 19 Uhr fand eine öffentliche Debatte in der Diplomatischen Akademie Wien statt. Renommierete ExpertInnen wie Wolfgang Petritsch, Dino Abazovic, Ulrike Lunacek, Govan Svilanovic, Milica Tomic und Vesna Terselic nahmen an der Debatte teil.

Herr Dr. Dzihic hat im Rahmen der Veranstaltung folgende wissenschaftliche Schwerpunkte gesetzt: Die Geschichte der Balkan-Länder ist eine Geschichte der gegenseitigen Vorurteile – jener der einzelnen Balkanländer im gegenseitigen Verhältnis zueinander aber auch jener des Westens und Europas über den Balkan. Das berühmte Buch von Maria Todorova über die alten und neuen Balkanismen spricht im deutschen Titel von einem „bequemen Vorurteil“ in Bezug auf den Balkan. So bequem das Vorurteil über den Balkan im Westen war, so verhängnisvoll waren die gegenseitigen Vorurteile und Bilder über die jeweils „Anderen“ in der Region selbst. In den Gewaltausbrüchen in den Kriegen der 1990er Jahre entwickelten sich Vorurteile und politisch instrumentalisierte Bilder über die ethnisch Anderen zum Vehikel des Krieges. Auch 20 Jahre nach dem Krieg in Bosnien und nun 16 Jahre nach dem Ende des Krieges im Kosovo blockieren Vorurteile und negative Klischees zum Teil die Entfaltungsmöglichkeiten der Region, vereiteln die Versöhnung mit den Nachbarn und verhindern letztlich die kritische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Damit wird der Blick für die gemeinsame Zukunft im größeren europäischen Rahmen verstellt. Entgegen der Realität der vorhandenen Vorurteile gibt es aber im zwanzigsten Jahr nach Dayton auch positive Entwicklungen – die Überschwemmungen des Jahres 2014 zeigten neue Formen der interethnischen Solidarität, gemeinsame lebendige Sphären des Austausches und der Kommunikation in Kunst und Kultur gehören zu neuer Selbstverständlichkeit.

Die Tagung und die öffentliche Diskussion zielten darauf ab, den Status Quo der gegenseitigen Vorurteile und der sich daraus ergebenden Probleme zu erörtern. Zugleich wurde der Blick auf die möglichen Wege für eine kritische Auseinandersetzung mit den Vorurteilen und mit der Vergangenheit im Rahmen der Europäisierungsprozesse des Westbalkans diskutiert.

Studie: Die gesellschaftliche Bereicherung Wiens durch die Zuwanderung aus dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien

Im Rahmen der Studie „Die gesellschaftliche Bereicherung Wiens durch die Zuwanderung aus dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien“ hat Dr. Corinna Metz den gesellschaftlichen Beitrag der MigrantInnen aus der Westbalkanregion für die Entwicklung der multikulturellen Stadt Wien analysiert und beleuchtet, dass Zuwanderung die Kulturmetropole auf vielschichtige Weise positiv beeinflusst hat. Die Studie soll dem Abbau von Vorurteilen dienen, indem aufgezeigt wird, dass Migration – egal ob sie durch Flucht, Arbeitssuche oder aus persönlichen und privaten Gründen erfolgt – keine Überfremdungsängste in der Aufnahmegesellschaft auslösen muss, da Menschen mit und ohne Migrationshintergrund auf gleiche Weise zur Entwicklung einer Stadt und des gemeinsamen Lebensumfelds beitragen können. Das Forschungsprojekt wurde von der Kulturabteilung der Stadt Wien gefördert und soll im Rahmen der Publikationsreihe „Enzyklopädie des Wiener Wissens“ der Stadt Wien erscheinen.

Bevorstehendes Programm

Umstellung des Dialogforums auf einen Blog

Das Online-Dialogforum des Sir Peter Ustinov Instituts wird mit Hilfe der Ustinov Stiftung in Frankfurt durch einen innovativen Blog über Vorurteile ersetzt, der als Mischung aus Think Tank und Forum fungieren wird. Einerseits werden die zu unterschiedlichen Themen publizierten Beiträge aus entsprechend verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und liefern somit einen Beitrag zur persönlichen Meinungsbildung. Andererseits bleibt – wenn auch in abgeschwächter Form – ein Kernelement des bisherigen Dialogforums, nämlich die Möglichkeit zur Diskussion der Beiträge, bestehen. Somit bleibt die Interaktivität der TeilnehmerInnen auch in diesem Format gewahrt. Grundsätzlich ist eine möglichst große Themenvielfalt vorgesehen, die mit einer entsprechenden Notwendigkeit zur Sicherstellung einer regelmäßigen Betreuung (v.a. in Bezug auf Themenmanagement, Beitragspublikation, Autorensuche) einhergeht. Dabei wird durchaus auch auf aktuelle Entwicklungen spontan reagiert: So ist etwa die relativ kurzfristige Thematisierung eines bestimmten Phänomens, einer bestimmten Strömung etc. in Reaktion auf das aktuelle Weltgeschehen denkbar (z.B. Diskussion über Meinungsfreiheit nach den Terroranschlägen in Paris, Diskussion über Islamophobie in Folge von Pegida-Demonstrationen, etc.). Insofern setzt sich die Arbeit des Redaktionsteams aus zwei Komponenten zusammen, und zwar zum Einen aus der laufenden Rechercharbeit zur Erschließung neuer „vorurteilsbehafteter“ Themenkomplexe, und zum Anderen aus der anlassbezogenen Behandlung eines Themas, das in seiner Ausprägung neu ist und/oder nach längerer Zeit aus bestimmten Gründen wieder aufflammt.

Lehrbehelf „Integration statt Vorurteil“

Ob wir wollen oder nicht: Zuwanderung ist ein Faktum - und die erfolgreiche Integration der Zuwanderer ist ein Schlüssel auch für unsere eigene Zukunft, politisch, wirtschaftlich, sozial und gesellschaftlich. Erfolgreiche Integration muss auf beiden Seiten ansetzen, bei den MigrantInnen wie bei der gastgebenden Gesellschaft, und sie muss bereits im Kindergarten und in der Vorschule beginnen, gerade weil sich Vorurteile bereits in diesem Alter bilden.

Das Projekt des Sir Peter Ustinov Instituts will den dort arbeitenden PädagogInnen ein Instrument in die Hand geben, das es im deutschsprachigen Raum so noch nicht gibt: einen Lehrbehelf, welcher der Entstehung von Vorurteilen bei Kindern dieser Altersgruppe entgegenwirkt und der praktische Wege aufzeigt, wie ihnen Toleranz, Respekt sowie jene persönlichen, sozialen und sprachlichen Fähigkeiten vermittelt werden können, die ihnen ein konfliktfreies Hineinwachsen in unsere Gesellschaft ermöglichen.

Ustinov-Gastprofessur der Stadt Wien im Sommersemester 2016

Für das kommende Sommersemester ist eine Gastprofessur von Frau Prof. Dr. Jordanka Telbizova-Sack vorgesehen, die sich dem Thema „Vom Alltagskonflikt zur Massengewalt. Ressentiments als Triebkräfte im sozialen und politischen Leben“ vor dem Hintergrund ihrer religionswissenschaftlichen Expertise widmen wird. Frau Prof. Telbizova-Sack wird sowohl eine öffentlich zugängliche Vorlesung als auch ein entsprechendes Seminar zu dem Thema abhalten.

Präsentation des Tagungsbands 2014 „Europa – Hoffnung und Feindbild“

Die Vorstellung des auf der Grundlage der Wissenschaftlichen Konferenz 2014 zu publizierenden Tagungsbands „Europa – Hoffnung und Feindbild“ ist für die erste Jahreshälfte 2016 geplant. In Anlehnung an die letztjährige Konferenz unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Anton Pelinka werden in diesem Band vor allem Beiträge zu den tieferen Ursachen für das „Feindbild Brüssel“ im Vordergrund stehen; gleichzeitig wird der Frage nachgegangen, wie sich die Herausforderungen der letzten Jahre – von der „Euro-Krise“ bis zur „Flüchtlingskrise“ – auf das Europa-Bild der Bürgerinnen und Bürger ausgewirkt haben und welche Rahmenbedingungen notwendig sind, um das Vertrauen in die EU und ihre Institutionen zu stärken. Zu den AutorInnen zählen u.a. Dr. Erhard Busek, Dr. Annegret Eppler und Prof. Dr. Andreas Maurer, Prof. Dr. Cecile Leconte, Prof. Dr. Sonja Puntcher-Riekmann sowie Prof. Dr. Manfred Nowak.

Wissenschaftliche Konferenz 2016 *„Toleranz oder Radikalisierung in Zeiten sozialer Diversität“*

Die wissenschaftliche Konferenz 2016 mit dem Titel „Toleranz oder Radikalisierung in Zeiten sozialer Diversität. Die Prävention von Vorurteilen bei Kindern und Jugendlichen“ wird am 16. und 17. Juni im Kleinen Festsaal der Universität Wien stattfinden. Die Tagung steht unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Andreas Beelmann, Leiter der Abteilung für Forschungssynthese, Intervention und Evaluation am Institut für Psychologie an der Friedrich Schiller Universität Jena.

Die geplante Konferenz befasst sich mit der Entwicklung von vorurteilsbehafteten Einstellungen und Verhaltensweisen von der Kindheit bis ins Erwachsenenalter sowie wissenschaftlich gestützten psycho-sozialen und pädagogischen Maßnahmen, einer derartigen Entwicklung vorbeugend entgegenzuwirken. Zu diesem Zweck sollen wissenschaftliche Ergebnisse und praktische Projekte vorgestellt und diskutiert werden.

Ein weiteres Ziel der Konferenz besteht darin, Forscherinnen und Forscher sowie Praktikerinnen und Praktiker zusammen zu bringen, um dadurch neue Erkenntnisse zu erlangen. Der Austausch zwischen Theorie und Praxis wird als ein wesentliches Element der Förderung von Kindern und Jugendlichen in diesem Bereich betrachtet.

// Im Annex: Programmentwurf für die Wissenschaftliche Konferenz 2016

Finanzielle Situation

Auch im Jahr 2015 hat sich das Ustinov Institut intensiv darum bemüht, Sponsoren und Partner für die Unterstützung der Durchführung der traditionellen Aktivitäten des Instituts zu gewinnen. Die Ustinov Stiftung in Frankfurt konnte dankenswerterweise einen Beitrag zur Finanzierung der organisatorischen Kosten für die wissenschaftliche Konferenz leisten und es wurde ein langfristig angelegter Fördervertrag unterzeichnet. Trotz eines schwierigen Umfelds für Sponsoring-Partnerschaften konnte das Ustinov Institut seine finanzielle Situation auch 2015 so stabil halten, dass kein Zugriff auf das Reservekapital aus der ehemaligen Ustinov Stiftung Genf erforderlich war.

Derzeit hat das Institut folgende unterstützende Mitglieder:

- Wiener Städtische Versicherung
- Karl Kahane Stiftung

Die Stadt Wien hat das Institut im Berichtszeitraum 2014/15 aufgrund des seit der Gründung bestehenden Abkommens gefördert und damit eine Basisfinanzierung gesichert.

Neuerungen im Ustinov Institut

Personelle Veränderungen

Am 3. November 2014 hat der renommierte Europapolitiker, Herr Dr. Hannes Swoboda, den Vorsitz des Vorstands des Sir Peter Ustinov Instituts übernommen. Dr. Swoboda war von 1996 bis 2014 Mitglied des Europäischen Parlaments und dort Vorsitzender der Sozialdemokratischen Fraktion und langjähriges Mitglied im Außenpolitischen Ausschuss. Sein Engagement gegen Vorurteile hat der Jurist bereits als Wiener Stadtpolitiker begonnen und als Europa-Abgeordneter intensiv fortgeführt. Die Erfahrung aus seiner politischen Arbeit hat ihn bewogen, sich nun dem Kampf gegen Vorurteile verstärkt zu widmen.

Kurz darauf, am 16. Februar 2015, wurde der Vorstand durch das neue Mitglied Herrn Mag. Leopold Radauer verstärkt. Herr Mag. Radauer war seit 1996 als einer der führenden Beamten für den Rat der Europäischen Union tätig, zunächst im Bereich der EU-Erweiterung, später als Personalchef und von 2009 bis 2014 als Stellvertretender Generaldirektor und Leiter des Protokolls. Seine europapolitische Expertise und seine langjährige Erfahrung in der Arbeit mit internationalen Teams bringt Herr Mag. Radauer jetzt in sein ehrenamtliches Engagement beim Sir Peter Ustinov Institut ein.

Der langjährige Vorstandsvorsitzende des Instituts, Herr Dr. Friedrich Gehart, hat schließlich am 15. Juli 2015 sein Vorstandsmandat zurückgelegt. Seiner erfolgreichen Leitung verdankt das Institut seinen ausgezeichneten Ruf als Kompetenzzentrum für Vorurteilsforschung und aktiven Akteur in der Bekämpfung von Feindbildern.

Lebenslauf Dr. Hannes Swoboda



MEP ret. Dr. HANNES SWOBODA

Vorsitzender des Institutsvorstandes: Sir Peter Ustinov Institut

Präsident: Architekturzentrum Wien

Präsident: FH Campus Wien -Verein zur Förderung des Fachhochschul-, Entwicklungs- und Forschungszentrums im Süden Wiens

Präsident: Institut für den Frieden (Wien)

Präsident: DENK.RAUM.FRESACH – Verein für Toleranz und Integration in Europa

Präsident: Verein der Freunde der Wienbibliothek

Vorstandsmitglied: Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog (Wien)

10.11.1946 geboren in Bad Deutsch Altenburg

AUSBILDUNG

1964-1972 Studium der Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre

BERUFLICHER WERDEGANG

1972-1986 **Wiener Arbeiterkammer**

1972 Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

1976-1986 Leiter der neugegründeten Abteilung für Kommunalpolitik; Beschäftigung insbesondere mit Fragen der kommunalen Wirtschafts-, Gesundheits-, Wohnbaupolitik etc.

1983-1994 **Stadt Wien**

1983-1988 Mitglied des Wiener Landtages und Gemeinderat

1986-1988 Klubobmann der Sozialistischen Fraktion des Wiener Landtages und Gemeinderates

1988-1994 Amtsführender Stadtrat, zuständig für

1988: Stadtentwicklung, Stadtplanung und Personal


1991: Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehr

1994: Stadtentwicklung, Stadtplanung und Außenbeziehungen

1996-June 2014 **Abgeordneter zum Europäischen Parlament**

1996-2012 Vizepräsident der S&D Fraktion

2012-Juni 2014 Präsident der S&D Fraktion

<p>Leopold RADAUER</p> <p>born February 22, 1952 in Saalfelden, Austria married, 2 children</p>		<p>CURRICULUM VITAE</p>
	<p>1971 - 1982</p>	<p>Studies of law and psychology at the University of Salzburg</p>
	<p>1973 - 1982</p>	<p>Social worker at the Crisis Prevention Centre in Salzburg, probation officer</p>
	<p>1982</p>	<p>Graduation from Law Faculty of Salzburg University, employed by the Salzburg District Court</p>
	<p>1983</p>	<p>Entry into Austrian diplomatic service Ministry of Foreign Affairs, Vienna</p>
	<p>1984</p>	<p>Attaché at the Austrian Embassy in Prague</p>
	<p>1985 - 1990</p>	<p>1st Secretary at the Austrian Embassy in Washington; responsible for US foreign and security policy, liaison with Congress, public diplomacy Guest lectures at Princeton University, Pennsylvania State University, University of Colorado, University of Rochester; to US House Committee on Foreign Affairs Staff</p>
	<p>1990 - 1992</p>	<p>Minister Counsellor at the Austrian Embassy in Brussels, responsible for bilateral relations with Belgium, Austrian contacts to WEU, NATO and EPC</p>
	<p>12/1992 - 9/1996</p>	<p>Foreign Policy Advisor to Austrian Federal Chancellor, Franz Vranitzky Guest lectures at Diplomatic Academy Vienna</p>
	<p>9/1996 - 5/2002</p>	<p>Director DG E, General Secretariat of the Council of the EU, Brussels; responsible for Middle East/Golf, Mashrek/Maghreb, Barcelona Process, Central Europe, South Eastern Europe then Western Balkans Region, Eastern Europe and Central Asia Guest lectures and panel discussions at Diplomatic Academy Vienna, Austrian Institute for International Affairs, Karl-Renner-Institute, Austrian Parliament, European Forum Alpbach</p>

5/2002 - 2/2003	DG E Director responsible for Enlargement Guest lectures and panel discussions at Diplomatic Academy Vienna, Karl-Renner-Institute
3/2003 - 10/2009	DG A IB Director for Personnel and Administration
11/2009 - 2/2014	Head of Protocol Deputy Director-General DGA2 "Protocol- Conferences- Buildings-Logistics" Regular lectures for EU Council Visitors' Program to University staff and students, member state parliamentarians, local and regional politicians, business representatives as well as for newly recruited EU staff

Programm wissenschaftliche Konferenz 2015

Vom Alltagskonflikt zur Massengewalt
Wissenschaftliche Konferenz 29. und 30. Oktober 2015
im Kleinen Festsaal der Universität Wien
unter der wissenschaftlichen Leitung von
Herrn Prof. Dr. Wolfgang Benz

Programm

Donnerstag, 29. Oktober 2015

8:30 Anmeldung

9:00 Offizieller Beginn

9:15 Eröffnung der Konferenz durch Stadtrat für Kultur und Wissenschaft
Dr. Andreas Mailath-Pokorny

9:25 Einleitende Worte durch Dr. Hannes Swoboda, Vorsitzender des Vorstandes
des Sir Peter Ustinov Instituts

Panel 1: Genese von Vorurteilen und Feindbildern

9:35 Vortrag und Diskussion:

Einführung – Vorurteile und Feindbilder als Triebkräfte im sozialen und politischen Leben

Prof. Dr. Wolfgang Benz | *Technische Universität Berlin*

Moderation: Dr. Hannes Swoboda

10:25 Vortrag und Diskussion:

Wurzeln radikalen Verhaltens im Privaten: Psychologische und gesellschaftliche Entstehungsbedingungen von Vorurteilen

Dr. Ute Benz | *Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin Berlin*

Moderation: Dr. Hannes Swoboda

11:15-11:45 Kaffeepause

Panel 2: Feinde im eigenen Land

11:45 Vorträge und Diskussion:

Politik der Angst – die diskursive Konstruktion von Fremdheit

Prof. Dr. Ruth Wodak | *Universität Wien*

Moderation: Mag. Leopold Radauer

12:10 **Minderheiten als Katalysatoren der Identität der Mehrheit**

Prof. Dr. Wolfgang Benz | *Technische Universität Berlin*

Moderation: Mag. Leopold Radauer

13:00-14:30 Mittagspause

Panel 3: Verlust- und Überwältigungsängste vor „Anderen“

14:30 Vortrag und Diskussion:

Foreigners as Enemies – the European Community and the Resistance towards Poverty Migrants

Prof. Dr. Laszlo Andor | *ehem. EU-Kommissar für Beschäftigung, Soziales und Integration*

Moderation: Dr. Hannes Swoboda

15:30 Vortrag und Diskussion:

Vorurteile und Realität: Zuwanderung aus Bulgarien und Rumänien nach Duisburg

Joachim Krauß, M.A. | *zuletzt: Technische Universität Berlin*

Moderation: Mag. Leopold Radauer

16:15 – 16:45 Kaffeepause

Panel 4: Gewaltsame Eskalation von Feindbildern

16:45 Vortrag und Diskussion:

Der Ukraine-Konflikt als Ergebnis des verweigerten Dialogs mit der ehemaligen Sowjetunion

Prof. Dr. Manfred Nowak | *Universität Wien*

Moderation: Dr. Corinna Metz

17:30 Vortrag und Diskussion:

Dschihadistischer Terror als Kompensation von Inferioritätsgefühlen

Prof. Dr. Rüdiger Lohlker | *Universität Wien*

Moderation: Prof. Dr. Manfred Nowak

18:15 Ende des ersten Konferenztages

Freitag, 30. Oktober 2015

Panel 1: Innenpolitische Strategien zur Abwehr des Andersseins: Ein Vergleich

9:00 **Leitkulturdebatte (Deutschland)**

Dr. Clemens Maier-Wolthausen | *History & Memory*

Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Benz

9:25 **Minarettverbot (Schweiz)**

Dr. Daniel Gerson | *Universität Bern*

Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Benz

9:50 **„Abendland in Christenhand“ (Österreich)**

Prof. Dr. Oliver Rathkolb | *Universität Wien*

Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Benz

10:45 – 11:15 Kaffeepause

Panel 2: Die (historische) Rolle von Ressentiments und Gewalt in Konflikten

11:15 Vortrag und Diskussion:

Motive und Traditionen der Gewalt

Prof. Dr. Anton Pelinka | *Central European University, Budapest*

Moderation: Prof. Dr. Ruth Wodak

12:15 Vortrag und Diskussion:

Gewalt als scheinbare Ultima ratio der Konfliktlösung

Dr. Marwan Abou-Taam | *Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz*

Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Benz

13:00 Schlussworte des wissenschaftlichen Leiters der Konferenz, Prof. Dr. Wolfgang Benz

13:15 Ende der Konferenz

Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Kulturabteilung (MA7) der Stadt Wien, des Zukunftsfonds der Republik Österreich, der Peter Ustinov Stiftung (Frankfurt), der Wiener Städtischen sowie der Karl Kahane Stiftung. In Kooperation mit der Universität Wien und dem Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte.

Fachtagung des Sir Peter Ustinov Instituts 2016

am 16. & 17.6.2016 im Kleinen Festsaal der Uni Wien

Leitung: Prof. Dr. Andreas Beelmann, Universität Jena, Institut für Psychologie

„Toleranz und Radikalisierung in Zeiten sozialer Diversität. Die Prävention von Vorurteilen bei Kindern und Jugendlichen“

Die Tagung ist aus drei Teilen konzipiert:

- a) Vorträge von ExpertInnen zu unterschiedlichen Themenbereichen.
- b) Projektvorstellungen aus Deutschland/Österreich im Themenbereich Förderung von Toleranz, Prävention von Vorurteilen, Extremismusprävention u.a. (Schwerpunkt Kindes-, Jugend- und Jungerwachsenenalter).
- c) Podiumsdiskussion (TeilnehmerInnen aus wissenschaftlichen, politischen und praktischen Bereichen): Wie sollen wir in Zukunft zusammenleben? Die Herausforderung von ethnischer und kultureller Diversität in einer globalisierten Welt.

a) Geplante Vorträge von auswärtigen Wissenschaftlern

1. Andreas Beelmann (Einleitung und Übersicht zur Tagung)
2. Andreas Beelmann (Universität Jena): Entwicklung und Prävention von Vorurteilen und extremistischen Einstellungen
3. N.N. Der Umgang mit sozialer, kultureller und ethnischer Diversität/Migration/Flüchtlinge
4. Dr. Kai Jonas (Universität von Amsterdam): Entwicklung und Förderung von Zivilcourage und staatsbürgerlichen Engagement (angefragt)
5. Prof. Dr. Tina Malti (Universität von Toronto, Kanada): Soziale Exklusion und die Entwicklung von Werten wie Gerechtigkeit bei Kindern und Jugendlichen.
6. Prof. Dr. Andreas Zick (Universität Bielefeld): Faktoren und Bedingungen der Radikalisierung von Jugendlichen.
7. N.N. Politische Sozialisation und Demokratieerziehung.
8. Prof. Dr. Linda Tropp (University of Amherst, USA): Die Rolle von Kontakten für die Entwicklung von Vorurteilen und die Einstellungen zu Diversität (in English)
9. Prof. Dr. Christopher Cohrs (Jacobs University, Bremen): Umgang mit internationalen Konflikten und die Förderung friedlicher Ko-Existenz. (angefragt)

b) Projektvorstellungen

Stände von NGOs (Ideensammlung)

- Demokratiezentrum
- Demokratiewerkstatt
- Zentrum Polis
- Deutsche Ustinov Stiftung
- Integrationsfonds
- Kahane-Stiftung
- Mobilitätsprogramme
- Brunnenpassage
- 2 deutsche Projekte

Einlagen/Aufführungen

- Brunnenchor
-

c) Podiumsdiskussion:

externe Moderation: Anfrage bei ORF Kulturbereich

TeilnehmerInnen: (Ideensammlung)

- Politiker (Bundesminister Sebastian Kurz)
- Schauspieler (Josef Hader)
- Referentin: Prof. Dr. Christiane Spiel
- Wissenschaftler
- NGO-Vertreter